

Die JHV 2020 - Möglichkeiten und Grenzen virtueller Räume

von Ulrike Meister-Lucht

Eigentlich wollten wir uns am 20. März im Forum Vinzenz Pallotti in Vallendar versammeln. Neuwahlen für die kommenden zwei Jahre standen an. Und alle 22 TeilnehmerInnen freuten sich auf den anschließenden Workshop mit vier Absolventinnen des jüngsten Aufbaustudiums, „Quint-Essenz im Tanz“ ihr anspruchsvolles Thema. „Wir möchten Raum geben, dem Wesentlichen der Tänze auf die Spur zu kommen. Was bleiben wird ist das feinste, unsichtbare und unaussprechliche Geheimnis“, so versprachen sie in der Einladung dazu. Das machte neugierig auf die Begegnungen und Erfahrungen im Kreis, die uns von Freitagabend bis Sonntagmittag erwarteten – eigentlich.

Doch es kam anders: Sars-CoV2, ein neues Corona-Virus, löste eine weltweite Pandemie aus und führte ab März in Europa zu einem in der Geschichte bisher einmaligen und beispiellosen Stillstand des gesellschaftlichen Lebens. Schließungen und Absagen machten auch vor der *Meditation des Tanzes* nicht halt. Was tun?

Das noch amtierende Vorstandsteam entschied, die JHV als Video- und Telefonkonferenz durchzuführen. Was in vielen Berufsfeldern gang und gäbe ist, bot sich nun auch ehrenamtlich organisierten Vereinen wie unserem Fachverband als Möglichkeit, Dringliches zu klären und regeln. 14 der in Vallendar angemeldeten TeilnehmerInnen folgten der Einladung zu der für 19 Uhr anberaumten Skype-Sitzung, die meisten mit Bild und Ton, andere nur auditiv. Zur Vorbereitung waren allen die wichtigsten Unterlagen zugeschickt worden, so z.B. die Bilanz zum Geschäftsjahr 2019, der Bericht der Kassenprüferinnen und die Tätigkeitsberichte des Vorstands und des *Balance-Teams*. Um 19 Uhr hätten wir in der Aula des Vinzenz Pallotti Forums den *Sonnentanz* getanzt. Jetzt lauschten wir den vertrauten Klängen der Bachmusik, die Heidi Hafen zur Eröffnung eine Minute lang ertönen ließ. Nach der Begrüßung jeder einzelnen Teilnehmerin waren die Formalia einer obligatorischen Mitgliederversammlung rasch erledigt: die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt, das Protokoll der letzten JHV genehmigt.

Anschließend erläuterte Heidi den Tätigkeitsberichts des Vorstands. Ein großes Thema im letzten Jahr war die kritische Finanzlage des Vereins. Die Finanzordnung (hier v.a. die Kursgebühren für die JHV – Seminare und die Honorierung der Dozentinnen/Dozenten) wurde überarbeitet und aktualisiert. Der eigentlich für diese JHV vorgesehene Punkt „Mitglieder – Beitrag“ wird nun bis auf Weiteres vertagt. Bemerkenswert war Heidi auch, dass die Vorstandsmitglieder sich nicht nur als Team bezeichnen, sondern auch so handeln: Neben den Tätigkeiten im Rahmen der einzelnen Amtsaufgaben haben sich alle gegenseitig bei den anfallenden Aufgaben unterstützt. Was wie zu tun ist, wird gemeinsam beraten und abgestimmt.

Erfreuliches konnte die Schatzmeisterin Claudia Schraml-Tigler berichten, als sie die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres erläuterte: Die Finanzlage hat sich gegen über dem Vorjahr deutlich entspannt, das Defizit des Jahres 2018 ist ausgeglichen, die Kasse verzeichnet wieder ein Plus. Die Sparmaßnahmen des Vorstandsteams (das auf 5 Mitglieder reduziert ist und dadurch weniger Kosten verursacht) sowie die moderate Anhebung der Seminargebühren haben sich neben anderen Faktoren als wirksam erwiesen. Der Bericht der Kassenprüferinnen begrüßte und bestätigte die positive Entwicklung.

Nach der Entlastung des Vorstands verabschiedete Heidi die aus dem Amt scheidende Schatzmeisterin und dankte ihr im Namen aller Mitglieder des Fachverbandes für ihre engagierte Arbeit. Die Zeit, die Claudia für den Fachverband investiert hat, sei kaum zu ermessen. Ihre Idee, ein neues Vereinsprogramm einzusetzen, ihr unermüdlicher Einsatz, dieses für unsere Belange möglichst gut nutzbar zu machen, die Einweisung von Ulla und Daniela in das Programm, ihre transparente Buchführung und schließlich die genaue Jahresübersicht über die Aufgaben eines Schatzmeisters

machten es ihrer Nachfolgerin leicht. Ihre Arbeit sei von bleibendem Nutzen für den Fachverband. Die Teilnehmerinnen der Skypesitzung unterstrichen Heidis Dank sicht- bzw. hörbar mit einem großen Applaus.

Als letzter Tagesordnungspunkt standen die turnusmäßigen Wahlen an. Neu in den Vorstand kommt Jeaneth de Witte aus Vriezenveen, Niederland. Wie Daniela und Claudia hat sie 2019 das Aufbaustudium bei Friedel Kloke-Eibl und Saskia Kloke abgeschlossen, ihre Ausbildung hat sie 2012 bis 2014 bei Mariëlle van Beek de Vos absolviert. In ihrer Praxis *Zonne-Wende* nimmt *Meditation des Tanzes – Sacred Dance* neben dem *Coaching für (Selbst-)Bewusstsein* einen großen Platz ein. Die Mitarbeit im Vorstand des Fachverbandes ist für Jeaneth ein weiterer Schritt, sich mit der *Meditation des Tanzes* auseinanderzusetzen. Wichtig ist ihr die Kommunikation mit TänzerInnen und Dozenten anderer Länder in der jeweiligen Landessprache. Auch dazu möchte sie dem Fachverband die digitalen Möglichkeiten erschließen. Im Vorstandsteam übernimmt Jeaneth das Amt der 2. Vorsitzenden, Ulla Röber wird neue Schatzmeisterin.

Nach 47 Minuten verabschiedete Heidi als wiedergewählte Vorsitzende die Teilnehmerinnen am Bildschirm und Telefon mit der Versicherung, dass sich das neue Vorstandsteam auf die Zusammenarbeit im nächsten Jahr freut. Damit war die „JHV 2020 per Skype“ zu Ende und alles Vereinsrelevante erledigt. Der neue Vorstand kann für zwei Jahre weiter arbeiten. Wir alle erfahren und erleben gerade: Online-Konferenzen über Ländergrenzen hinweg zwingen zu effizienter Vorbereitung, sparen Zeit und Geld und ermöglichen praktisches Handeln, schaffen Fakten. Digitale und analoge Welt greifen ineinander. Künstler stellen ihre Auftritte zu Hause online. Musiker an verschiedenen Orten gestalten gemeinsam ein Konzert. Gottesdienste lassen sich am Bildschirm mitfeiern. Und doch: In allen Bereichen, für die und in denen Begegnung wesentlich ist, vermisst man die lebendige Interaktion, das gemeinsam-an einem Ort-Sein, die multisensorische Wahrnehmung. Das gilt selbst für Versammlungen wie der jährlichen des Fachverbandes. Claudia zum Abschied, Jeaneth zur Begrüßung – beiden hätten wir die „analoge“, unmittelbare Begegnung mit den versammelten Mitgliedern gewünscht.

Dass unser Tanzen den gemeinsamen Kreis braucht, in dem wir uns real die Hände reichen, versteht sich von selbst - so tröstlich und wirksam es ist, zu bestimmten Zeiten sich gedanklich oder gar in virtuellen Räumen zu verbinden, um im Sinne von Friedels Impuls tanzend „einander und der Welt Licht und Liebe zu senden“.

Daher freuen wir uns sehr, dass die vier Dozentinnen, die sich intensiv auf den Workshop vorbereitet hatten, bereit sind, ihn nachzuholen: im Anschluss an die JHV 2021 in Meißen!

Und zuversichtlich erwarten wir den kommenden September: Friedel Kloke-Eibl wird uns gemeinsam mit Marianne Baumann einstimmen auf den Weltfriedenstag!

**Offener Workshop „Tanzen und Singen für den Frieden“
11.-13. September 2020**

Schloss Hersberg, Immenstaad am Bodensee.

